

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 132.

Samstag den 13. Juni

1857.

3. 332. a (1) Nr. 3466/425
K u n d m a c h u n g.

Bei der am 2. l. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 285. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 202 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße, und zwar: Nr. 47611 mit einem Sechstel der Kapitalsumme, dann die Nummern 48276 bis 51066 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, dann die nachträglich eingereihete kärntnisch-ständische Domestikal-Obligation Nr. 4531 zu 4% mit der Hälfte der Kapitalsumme, im gesammten Kapitalbetrage von 1,235.476 fl. 47 kr., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuße von 24042 fl. 20²/₄ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Convent. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Juni l. J., Nr. 1479/F. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion Laibach am 8. Juni 1857.

nahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium im Betrage von 20 fl., entweder bei dem k. k. Steueramte in Gurkfeld, oder bei der k. k. Bezirks-Kasse in Neustadt zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und mit dem 15 kr. Stempel versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 4. Juli 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabaksubverlag in Gurkfeld“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erlangte Großjährigkeit und tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu versehen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefälsübertretung überhaupt oder einer einfachen Gefälsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte entsetzt worden waren.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabaksubverlag in Gurkfeld unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Materiallager-Vorrathes:

- I. gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes;
- II. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision;
- III. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) an das Gefälle (Gewinnrücklaß-Pachtschilling) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigeflossen.

N. N. am N. N.

(eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

V o n A u ß e n :

Offert zur Erlangung des Tabaksubverlages in Gurkfeld.

3. 328. a (3) Nr. 1006, ad 3038.
K o n k u r s.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Postdirektion zu Kaschau vom 16. Mai 1857, 3. 1815, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Arbeitsstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährl. 300 fl. gegen Kautionleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 15. Juni 1857 dortorts einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Kaschauer Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 5. Juni 1857.

3. 331. a (1) Nr. 4616
K u n d m a c h u n g

der Jagdpacht-Lizitation.

Am 26. Juni l. J. Vormittags um 11 Uhr wird bei dem k. k. politischen Bezirksamte Umgebung Laibachs in der Barmherzigen-Gasse, die Jagd im Bereiche der Ortsgemeinde Mariafeld, bestehend aus den Katastralgemeinden: St. Agatha, Kaschel, Sadobrova und Slape, auf Fünf Jahre, vom 1. Juli 1857 bis hin 1862, lizitationsweise verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden, und es werden die Pachtlustigen auf die bezüglichen Jagdvorschriften, insbesondere auf die Verordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1852 aufmerksam gemacht.

K. k. polit. Bezirksamt Umgebung Laibach am 5. Juni 1857.

Thomas Glantschnigg,
k. k. Bezirks-Hauptmann.

3. 313. a (3) Nr. 1119.
L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Nachdem zu der mit dem dießfälligen Edikte vom 27. März l. J., 3. 699, auf den 12. l. M. angeordnet gewesenen Minuendo-Lizitation kein Unternehmungslustiger erschienen ist, so wird zur Hintangabe des mit obigem Edikte kundgemachten Baues einer gemauerten Brücke über den Rebabach eine neuerliche Minuendo-Lizitation mit dem vorigen Anhang auf den 16. Juni l. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Beisatze angeordnet, daß obiger Bau unter sehr günstigen Bedingungen für den Unternehmer hintangegeben wird.

Die Meisterschaften wurden buchhalterisch veranschlagt auf 564 fl. 11 kr. und die Materialien auf 310 „ 11 „

Vor oder während der Lizitations-Verhandlung, jedoch jedenfalls vor Verlauf der Mittagstunde des Lizitationstages können auch schriftlich versiegelte Offerte, welche mit dem Badium von 5% des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden.

Die Hand- und Zugroboth wird von den Inassen in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bauweise und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 16. Mai 1857.

3. 323. a (1) Nr. 10585.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabaksubverlag in Gurkfeld, im politischen Bezirke gleichen Namens, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem 5¹/₂ Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verleger in Neustadt zu fassen, und es sind demselben 16 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebniß des Verwaltungs-Jahres 1855/6 darstellt, und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt sammt den nähern Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem bezeichneten Zeitraume, d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 an Tabak im Gewichte 10165³/₄ Pfund, im Geldwerthe von 8035 fl. 39 kr.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Subverlag nur als Kleinverschleißer für alle Gattungen Stempelmarken mit einer 1¹/₂% Verschleißprovision aufgestellt und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Gurkfeld zugewiesen.

Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabak ein stehender Kredit von 200 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1¹/₂% Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niedern Gattung, sogleich bar zu verichten.

Die Kaution, im Betrage von 200 fl. für den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor Ueber-

3. 953. (1) Nr. 776.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Selsch, Fessionär des Johann Skebe, von Hinnach Haus Nr. 5, gegen Mathias Skebe, von Hinnach Haus Nr. 10, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. Dezember 1855, Z. 3308, und Eides-Ablegung vom 28. Mai 1856, Z. 1379, schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern und seiner Ehegattin Ursula Skebe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 262 vorkommenden, gerichtlich auf 775 fl. geschätzten behauften 2/3 Hube zu Hinnach, dann des dem Mathias Skebe allein gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gottschee sub Tom. I., Fol. 48 vorkommenden, gerichtlich auf 110 fl. geschätzten Weingartens zu Hinnach, und der demselben allein gehörigen Fahrnisse, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 8 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 23. Juli und auf den 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realitäten und Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. April 1857.

3. 954. (1) Nr. 1714.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnerschitz von Pudop, gegen Andreas Mlaker von Uscheuf, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Juli 1855, Z. 3228, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Juli, auf den 11. August und auf den 11. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Mai 1857.

3. 955. (1) Nr. 1763.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholmá Gorjub von Schurkou, gegen Andreas Bezhal von Hruschkarje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. Mai 1852, Z. 2864, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Madlischel sub Urb. Nr. 251/243, Rekt. Nr. 463 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1118 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 18. August und auf den 18. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Mai 1857.

3. 956. (1) Nr. 1747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Tekauz von Wala, gegen Leonhard Grebez von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 22. September 1854, Z. 8992, schuldigen . . . fl. . . kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ditenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juli, auf

den 14. August und auf den 14. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Mai 1857.

3. 957. (1) Nr. 1583.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Rozhevar von Großschitz, gegen Andreas Gregorzh von Pudob, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juli 1856, Z. 2845, schuldigen 88 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 545 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Mai 1857.

3. 958. (1) Nr. 1540.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großschitz, gegen Andreas Kraschouz von Metulle, wegen an Weinkaufschillingsrest schuldigen 30 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Urb. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 9. September 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Mai 1857.

3. 959. (1) Nr. 1612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Ackers mit Weinreben Klepezhische hiermit erinnert:

Es habe Silipp Premru von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Ackers mit Weinreben Klepezhische, in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parz. Nr. 1400 gelegen, im Ausmaße von 466 □ Klaftern sub praes. 21. April 1857, Z. 1612, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 10. August früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Stimma von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. April 1857.

3. 960. (1) Nr. 1355.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den allfälligen unbekannt wo befindlichen Eigenthumsansprechern nachstehender Grundparzellen hiemit erinnert:

Es habe Johann Zamschel von Podraga wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibungsberechtigung der Grundparzellen Nr. 6, 7, 73, 76, 686, 877, 1411, 1449 und 1450 sub praes. 30. März 1857, Z. 1355, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 10. August 1857 früh 9 Uhr mit dem An-

hange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Maschizh von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. März 1857.

3. 961. (1) Nr. 147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 8. Februar 1857 Mariana Bissak zu Sturia Haus Nr. 5 die Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestiftet sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hieraus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsklärungen anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, welche inzwischen Herr Franz Schapla von Sturia als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbsklären und ihre Erbschriften ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewilliget, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklären hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate erlos eingezogen würde.

Wippach am 12. April 1857.

3. 964. (1) Nr. 181.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Weichselstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Schunta von Zagnenza, durch den Bevollmächtigten Franz Schunta wegen der Forderung von 25 fl. 58 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der dem Gregor Pöschl gehörigen, beim Mathias Kmetizh aushaftenden Forderung von 800 fl., welche auf den 10. und 11. Februar l. J. angeordnet war, auf den 12. und 27. Juni 1857 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte übertragen worden, und es wird bemerkt, daß die Forderung nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt zu Weichselstein, als Gericht, am 7. Februar 1857.

3. 966. (1) Nr. 986.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen k. k. Veranths durch die k. k. Finanzprokuratur von Laibach, gegen Georg Bostelle, Apollonia Kopriusheg und Gottfried Scheberkar von Podmühl, wegen an Perzentualgebühren schuldiger 6 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 958 d) vorkommenden Hubealität zu Uranka, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 4. Juli, auf den 5. August und auf den 4. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1857.

3. 952. (1) Nr. 764.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschaftskläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. März 1857 ohne Testament verstorbenen Anton Walland, gewesener Schmidmeister von Seisenberg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 18. Juni l. J. 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Seisenberg am 15. April 1857.